

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 3: Schulhaus und Klassenzimmer

Rubrik: Formgebung in der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

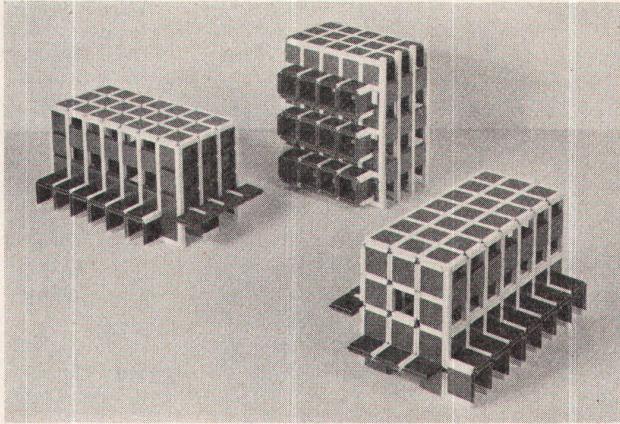
Formgebung in der Industrie

Constri, ein neuer Bauspielkasten

Die Plastikmaterialien haben auf vielen Gebieten neue Möglichkeiten in Produktion und Gestaltung eröffnet, so auch beim Spielzeug. Plastik hat den Vorteil der billigen Herstellungskosten, des Nichtrostens, der warmen Oberfläche und der ungefährlichen Kanteigenschaften, die es gerade für das Spielzeug sehr geeignet machen. In den letzten Jahren sind einige neue Bau- und Konstruktionskästen herausgekommen, die die altbewährten Holzbauklötze und die Metallbaukästen zu ersetzen beginnen. Vor Weihnachten ist nun auch der erste schweizerische Plastikbaukasten erschienen, der sich durch seine Kon-

struktionsidee und durch seine sorgfältige Gestaltung auszeichnet. Das System basiert auf nur vier verschiedenen Elementen, einer quadratischen Fläche, einem Verbindungsstab, einem Rad und einer Achse. Aus diesen wenigen Teilen lassen sich Fahrzeuge, kleine Möbel und moderne Bauten erstellen, die aussehen wie kleine Modelle von Mies van der Rohe. Die Konstruktionsmethode regt die kindliche (und vielleicht auch die väterliche) Phantasie und Kombinationsfreude an, und die Farben der einzelnen Teile sind gut aufeinander abgestimmt. Erwähnenswert ist auch die sehr sorgfältige Gestaltung der Verpackung und der Gebrauchsanweisung, denn mit Ausnahme einiger Kinderbücher ist man gewohnt, bei Spielsachen in graphischer Hinsicht das tiefste Niveau anzutreffen. Konstruktive Ausbildung und Gestaltung: Max Amsler, Basel; graphische Gestaltung: Igildo Biese SWB, Basel.

b.h.



- 1 Baukasten aus Plastic-Elementen «Constri»
- 2, 3 Neuer Schulzimmer-Wandbrunnen mit Ablegefläche und Fach
- 4 Schulwandbrunnen, Maßzeichnung 1:20

Ein neuer Schulzimmer-Wandbrunnen

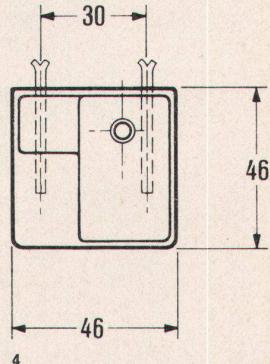
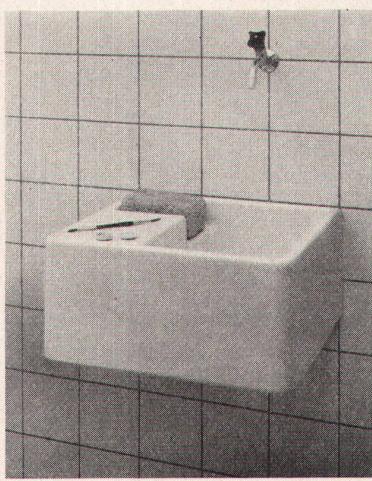
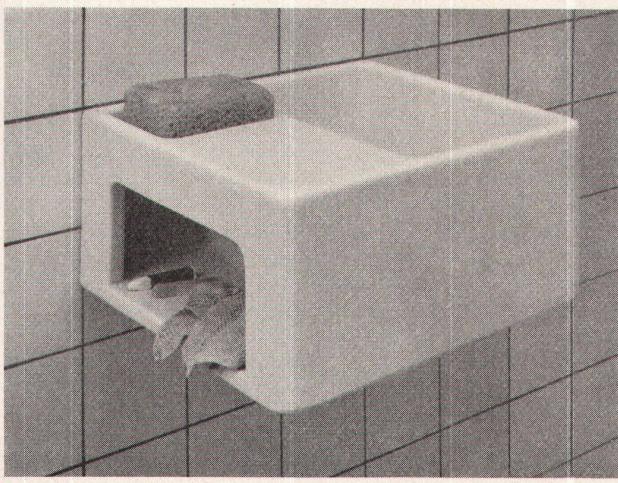
Sanitäre Apparate sind weniger der jedes Jahr wechselnden Mode unterworfen. Trotzdem muß von Zeit zu Zeit der eine oder andere Apparat einem neuen Formempfinden weichen. So konnte man in der letzten Zeit bemerken, daß die bisherigen Schulzimmer-Wandbrunnen in formaler Beziehung vielen Architekten nicht mehr recht ins Konzept paßten. Die Bauformen werden heute sachlicher, geradliniger. Sie bilden sich wieder auf die sehr einfachen geometrischen Figuren des Quadrates und des Rechteckes zurück. In ähnlichem Maße haben sich auch die Räume und Inneneinrichtungen diesen neuen Bestrebungen anzupassen. Das findet seinen bezeichnenden Ausdruck darin, daß die Architekten bald für jedes neue Schulhaus auch einen

neuen Typ von Schulzimmer-Wandbrunnen zu entwerfen suchen. Irgend etwas paßt ihnen an der bisherigen, halbrunden beziehungsweise oktogonalen Form nicht mehr.

Das bildete auch den Anlaß, die Wünsche und Anforderungen um diesen Apparat wieder einmal zu sammeln und zu verarbeiten. Bekanntlich lassen sich aber nie alle Wünsche unter einen Hut bringen. Das Bestreben ging demzufolge dahin, ein Optimum der zweckgebundenen Bedingungen in eine ansprechende Form zu kleiden.

Als Grundform wurde das Quadrat in den Abmessungen von etwa 46×46 cm gewählt. Das rechteckige Becken ist ausreichend, darin die Hände, den Schwamm, Gläser, Blumenvasen, Maltensilien usw. waschen zu können. Links vorn dient eine Abstellfläche zum Ablegen von Maltensilien und all den Geräten, die man zu reinigen wünscht. Die Vertiefung links hinten ist als Schwammapflage gerechnet. Der Wandtafel Schwamm wird vor der Benutzung jeweils genetzt und nachher ausgewaschen; es ist daher folgerichtig, wenn der Schwamm in unmittelbarer Nähe des Wasserhahns aufbewahrt werden kann. Durch die Anordnung dieser zwei Ablegeflächen ergab sich darunter ein Hohlraum, der für das Aufbewahren von Kreiden, Lappen usw. benutzt werden kann. Die Öffnung in der linken Seite kommt zufolge der Lage des Wandbrunnens im Schulzimmer immer gegen die Wandtafel zu liegen und wird vom Raum aus daher nicht sichtbar sein.

Der Entwurf des Wandbrunnens stammt von Karl Bösch, cons. Ing. SIA. Die Fabrikation erfolgt durch die AG für keramische Industrie, Laufen.



3

2